

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Der Erhalt bestehender Brutplätze ist gesetzlich vorgeschrieben und außerordentlich wichtig, unter anderem auch, weil die Schwalben eine starke Standorttreue besitzen. Verunreinigungen am Gebäude kann mit einem entsprechenden Kotbrett vorgebeugt werden, welches ca. 50 cm unter den Nestern angebracht wird.

Auch die Schaffung neuer Niststandorte stellt eine wertvolle Maßnahme dar.

Kunstnester können im Fachhandel relativ kostengünstig erworben werden. Zudem werden für besonders geeignete Standorte und bei bestehenden Mehlschwalbenkolonien vom Umweltamt Paderborn Kunstnester für Privatleute zur Verfügung gestellt. Die Abgabe erfolgt im Rahmen verfügbarer Artenschutzmittel, ein Anspruch besteht nicht.

Ferner muss auch das Umfeld passen. So bietet nur eine naturnahe Umgebung am Brutstandort auch ausreichend Futterquellen für die Mehlschwalben. Bei der Gestaltung des Außenbereiches bzw. des Gartens sollten daher auch ökologische Aspekte bedacht werden.

Für den Bau des Nestes kann den Mehlschwalben durch angebotene künstliche Lehmputzen geholfen werden. Diese sollte min. 1 m² groß sein, zur Bauzeit ständig feucht gehalten werden und im offenen Gelände liegen.

Informationsmaterial

Eine Zusammenstellung von Bezugsquellen für Nisthilfen finden sie unter: www.artenschutz-am-haus.de

Auswahl an Bauanleitungen und Tipps:

- www.nabu.de/vogelschutz/nisthilfen/mehlschwalbennest.pdf
- www.artenfoerderung-voegel.ch/assets/files/merkblaetter/SVS_Mehlschwalbe.pdf
- www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/artenportraits/detail/mehlschwalbe/

Auswahl an weiterführender Literatur:

- Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens (2013) – NWO e.V. & LANUV
- Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (2010) - MUNLV auch im Internet unter: : www.artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/kurzbeschreibung/103146

Stand: Juli 2023

Kreis Paderborn

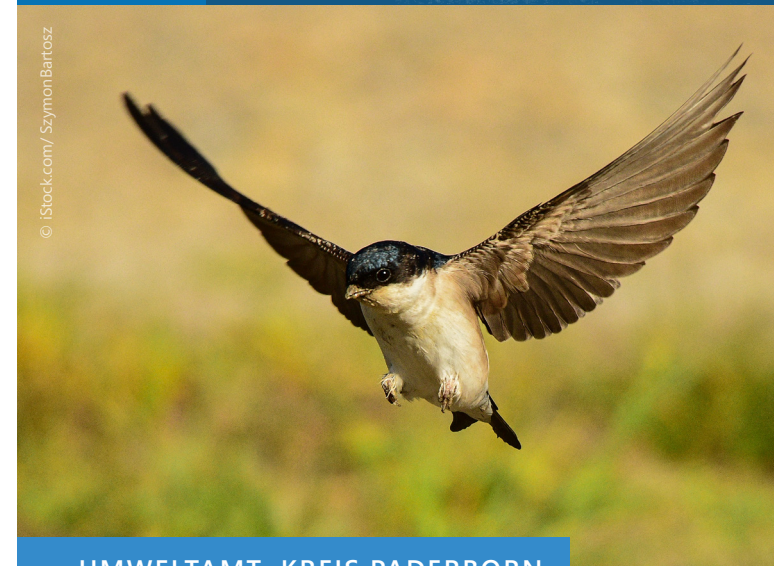
- Der Landrat -
Amt für Umwelt, Natur und Klimaschutz
Aldegrevestraße 10-14
33102 Paderborn
E-Mail: umweltamt@kreis-paderborn.de
www.kreis-paderborn.de
@KreisPaderborn
kreis_paderborn

Satz und Gestaltung:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn



© iStock.com/Szymon Bartosz



UMWELTAMT KREIS PADERBORN

Mehlschwalben

Gesellige Sommerboten

Tipps und Hinweise zur Förderung der Mehlschwalbe





© iStock.com/Ornitolog21

Gemeinsam brütet es sich besser

Die Mehlschwalbe gilt als typischer Kulturfolger und baut ihr Nest fast ausschließlich an menschlichen Gebäuden. Die ursprünglichen Nistplätze an Felsen sind heute selten. Zur Herstellung des Nestes werden zwischen 700 und 1500 feuchte Lehmballen an Überhängen (z.B. Dachtraufen oder Toreinfahrten) befestigt und so ein halbrundes Nest errichtet. Für die Herstellung des Nestes benötigt die Mehlschwalbe daher feuchte Offenbodenbereiche in der Nähe des Bauplatzes. Alte Nester aus Vorjahren oder Kunstnester werden ebenso gerne angenommen. Die Brutkolonien bestehen häufig aus 5 bis 10, manchmal aber auch aus einigen Dutzend Nestern.

Als Langstreckenzieher verbringt die europäische Mehlschwalbe den Winter im tropischen Afrika und kann erst wieder Mitte April im Kreis Paderborn beobachtet werden.

Seit der Antike gelten die Schwalben als Glücksbringer, wo sie ihre Nester bauen, sollen sie den Bewohnern Glück bringen. Zudem gelten sie nicht zu Unrecht als Boten des Sommers.



© iStock.com/iHervas

Mehlschwalben sammeln sich vor ihrem Wegzug im Spätsommer häufig in großen Gruppen

Erkennungsmerkmale der Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe erreicht eine Körperlänge von etwa 13 Zentimetern und wiegt zwischen 16 und 25 Gramm. Bei ausgewachsenen Tieren sind der Kopf, der Rücken, die Oberseite der Flügel und der Schwanz blauschwarz und weisen einen starken Kontrast zu der weißen Körperunterseite und dem Bürzel auf. Der Schwanz ist weniger stark gegabelt als bei der ähnlichen Rauchschalbe.

Nahrung & Brut

Die Mehlschwalbe erbeutet ihre Nahrung, vorwiegend Insekten und Spinnen, im Flug. Diese werden zur Aufzucht der Jungen im Kehlsack gesammelt oder im Schnabel transportiert.

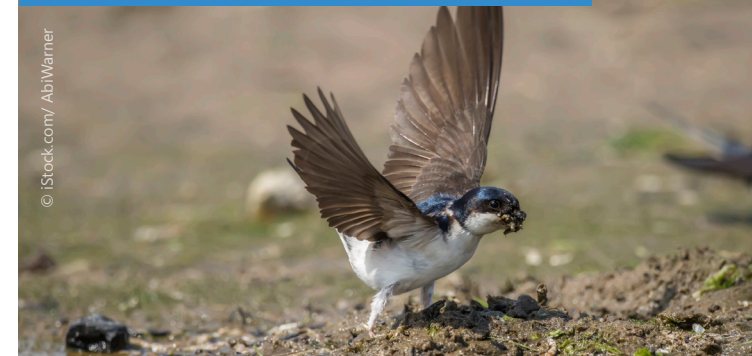
Das Gelege besteht aus drei bis fünf reinweißen Eiern, aus denen nach 12 bis 16 Tagen die Jungen schlüpfen. Nach ca. 30 Tagen sind die Jungen flügge und verlassen das Nest, bleiben jedoch noch in der Nähe und werden weitere ca. 7 Tage von den Eltern gefüttert. Im selben Nest erfolgt eine zweite und ggf. eine dritte Brut.

Bestand & Gefährdung

In den 1990er Jahren lag der Brutbestand in NRW bei etwa 90.000 Paaren. Dagegen wurden im Zeitraum 2005 bis 2009 nur noch 36.000 bis 68.000 Brutpaare erfasst. Dies entspricht einem Rückgang von rund 45 %. Im Jahr 1997 stand die Mehlschwalbe bereits auf der Vorwarnliste der bedrohten Vögel in NRW. In der aktuellen Roten Liste (2016) wird sie als „gefährdet“ eingestuft. Der kurzfristige Trend zeigt eine sehr starke Bestandsabnahme.

Als wesentliche Gründe hierfür sind der extrem starke Schwund an Nahrungsquellen (Insektensterben), der Verlust an geeigneten Brutmöglichkeiten und ein Mangel an lehmigen Nistmaterial zu nennen. Die gesetzeswidrige Entfernung von Nestern an Häusern trägt ebenso zur Gefährdungssituation bei.

Feuchter Lehm dient den Mehlschwalben zum Nestbau



© iStock.com/AbiWarner